



Religiosität“ kann man aufgrund äußerlich sichtbarer Verhaltensweisen beschreiben oder man kann das individuelle Empfinden der eigenen Religiosität zu erfragen. Die zweite Möglichkeit erscheint zwar ‚unschärfer‘, entspricht aber der Stärke einer kulturellen Selbst-Verankerung:

Frage: „Würden Sie von sich sagen, dass Sie eher religiös oder eher nicht religiös sind?“

Wir haben hier eine Skala.

Wo würden Sie Ihre eigenen Ansichten auf dieser Skala einstufen. Entscheiden Sie sich bitte für eines der Kästchen und nennen Sie mir den darunter stehenden Buchstaben.¹

f	a	m	o	g	z	e	y	i	p	
Nicht religiös					/	Religiös				

Der Mittelwert des Gesamt-Religiositätsindex (5,35) liegt leicht unter dem theoretischen Mittelwert der 10er Religiositätsskala (5,5). Mit anderen Worten, die Mehrheit der Erwachsenen in Deutschland versteht sich nicht mehr als religiös.

Die höchsten Selbsteinstufungen auf der Religiositätsskala gehen mit einem mehrheitlich katholischen bzw. einem hohen katholischen Anteil der Bevölkerung bei evangelischer Mehrheit (NRW und Baden-Württemberg) parallel.

¹ Den Kästchen werden bewusst keine Zahlen zugeordnet, da nicht auszuschließen ist, dass die Befragten eine Zahlenreihe auch inhaltlich bewerten. Beispielsweise liegt der Mittelwert einer 10er-Skala bei 5,5 - d.h. möglicherweise einer ‚schlechten‘ Schulnote.

ALLBUS 2002: Religiositätsskala (V124) nach Bundesländern (V721)			
Bundesländer	Mittelwert	N	Standard- abweichung
Berlin-Ost	2,64	33	2,630
Brandenburg	3,02	99	2,821
Sachsen-Anhalt	3,06	92	2,789
Mecklenburg-Vorpommern	3,25	79	2,856
Thüringen	3,87	81	3,277
Sachsen	4,04	140	3,337
Schleswig-Holstein	4,44	85	2,754
Ehem. Berlin-West	5,09	77	3,157
Hamburg	5,18	65	3,210
Hessen	5,23	216	3,001
Insgesamt	5,35	2.786	3,058
Niedersachsen	5,50	244	2,965
Bremen	5,73	13	2,038
Saarland	5,86	34	3,024
Nordrhein-Westfalen	5,95	574	2,937
Rheinland-Pfalz	5,99	152	2,677
Baden-Wuerttemberg	6,04	328	2,836
Bayern	6,19	474	2,634
Gültige Fälle: 2.786 (98,8 %), Fehlende Fälle: 34 (1,2 %) Datensatz gewichtet (Ost-West) National repräsentativ			
Quelle: ALLBUS Studie 2002, Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung(Köln) ZA - Nr. 3700 http://www.gesis.org/Datenservice/ALLBUS/index.htm			